

Bewegen und Lernen – am Beispiel der Schriftsprache

**Bewegungs-
erziehung im
Grundschul-
alter**

1/04

Vorbemerkungen/Ziele

Es gibt eine Vielzahl von direkten (Bewegung unterstützt die Durchblutung des Gehirns) und indirekten Wechselwirkungen (Bewegung erhöht die Aufmerksamkeit für Lernprozesse) zwischen Bewegung und Lernen. Die positive Entfaltung der Wechselwirkungen hängt u.a. von der Entwicklungsphase, dem Entwicklungsniveau des Kindes und von der Lernumgebung und dem -angebot ab.

Bewegung unterstützt das Lesen- und Schreibenlernen, weil Worte oder Sätze praktische Kürzel für erlebte Handlungen sind. Worte und Informationen sind Ersatz für das unmittelbare Erleben beim praktischen Lernen. Worte werden nur verstanden, wenn sie im Gehirn irgendein Bild hervorrufen. Sie bleiben unverständlich, wenn das zugehörige Bild fehlt. Hinter jedem Buchstaben steht also Bewegung!

Bewegung unterstützt beim Erwerb schriftsprachlicher Eingangskompetenzen die Entwicklung von grundlegenden Leistungen, Sprache wahrzunehmen. Dazu gehört u.a. Laute bilden und gliedert sprechen, Buchstaben kennen und zusammenfassen, Laute erkennen, unterscheiden und verknüpfen, Wirkungen von Sprechmelodien einordnen und Raum-Zeit-Strukturen erkennen und verwenden können. Wie gut diese Kompetenzen sich ausbilden, hängt von den sensomotorischen Grundfähigkeiten ab (z.B. Augen-, Mund- und Handbeweglichkeit...).

Zeit: 60 Minuten

Teilnehmer/innen:

Kinder im Alter von 6 – 8 Jahren

Ort:

Vorhandene Bewegungsräume drinnen und draußen

Material:

Seile, Pappdeckel (nach Auswahl der Bewegungsformen), Buchstabenkarten, Plakate mit geschriebenen Sätzen, Zeichnung „Laufende Buchstaben“



Stundenverlauf / Inhalte

● = Inhalt

□ = Organisation

EINSTIMMUNG

● Freies Bewegen nach dem Betreten des Bewegungsraumes

● ÜL: „Wer möchte uns was erzählen?“
Einige Kinder erzählen besondere Begebenheiten aus letzter Zeit.

□ Sitzkreis

● Bekanntgabe der Schwerpunkte

Gehörtes lautgetreu nachsprechen

(Schwerpunkt I)

● **Sing-Bewegungs-Lied:** „Was machen wir mit den müden Kindern nachmittags im Sportverein?“

Text: „Was machen wir mit den müden Kindern, machen wir mit den müden Kindern, machen wir mit den Kindern nachmittags im Sportverein?“

Klatscht in die Hände - das macht munter, klatscht in die Hände - das macht munter, klatscht in die Hände - das macht munter nachmittags im Sportverein!

● **Sprech-Bewegungs-Spiel:** „Mein Ball“
Mein Ball zeigt, was er kann – hüpf – hoch wie ein Kind – dann – wie ein Hund – dann – wie eine Maus – dann wie eine Laus – dann – ruht er sich aus.

□ ÜL spricht vor, Kinder sprechen nach, später Bewegungsbegleitung mit dem Ball.

Absichten / Gedanken

● = Absichten / Gedanken

➤ = Hinweis

● Ausleben des Bewegungsbedürfnisses

➤ Ggf. gemeinsames Spiel auf Wunsch der Kinder

● Festes Ritual, ggf. wird einem Geburtstagskind gratuliert.
Stabilisierung der harmonischen Lernatmosphäre.

● Orientierung für die Kinder

● Anregen, fördern der Sprechwerkzeuge: Mund, Kopf und Einsatz von Körperteilen.

Förderung von Kompetenzen, z.B. artikuliert singen, auf die Melodie „What shall we do with the drunken sailor“.

● Förderung von Kompetenzen, z.B. angemessen nachsprechen, unterschiedliche Tonhöhen und Lautstärken entwickeln, Atem regulieren, Sprechsicherheit entwickeln



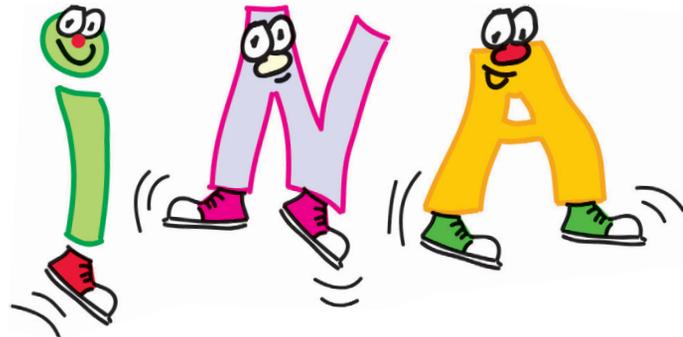


**Autor:
Dr. Klaus
Balster**

Stundenverlauf / Inhalt

Formen mit den Augen erfassen und nachzeichnen (Schwerpunkt II)

- **Buchstaben bauen:** Mit verschiedenen Materialien (Sprungseile, Pappdeckel etc.) legen Kinder Buchstaben, z.B. ihrer Vornamen.
- Anschließend umlaufen, umhüpfen sie die Buchstaben.
- Gruppenweise bilden die Kinder mit ihren Körpern selbstgewählte Buchstaben, die die anderen Kinder erkennen und nachbauen.
- **Wörter bilden:** Gruppenweise aus Buchstaben Wörter bilden, mit und ohne Materialien (Buchstabenkarten oder Seile, aus denen Buchstaben gelegt werden). Jede Gruppe liest die Wörter der anderen Gruppe und läuft, hüpfet etc. die Wörter ab.



Hörunterscheidungen von Lauten (Schwerpunkt III)

- **Buchstaben-Züge bilden:** (1) ÜL und Kinder gehen durch den Raum. ÜL nennt einen Vornamen, z.B. Maria. Kinder, deren Vornamen mit „M“ beginnt, bewegen sich schnell zum ÜL und bilden einen Zug. Der löst sich wieder auf und es werden neue Namen genannt. (2) ÜL nennt einen Tiernamen „Hund“. Erkennen Kinder den letzten Buchstaben „d“, bilden sie einen Zug.
- **Wörter bauen:** ÜL spricht (baut) ein Wort langsam von Laut zu Laut, z.B. l-a-u-f-e-n! Kinder setzen die Laute zu einem Wort zusammen und setzen es in Handlung um.

Rhythmische Differenzierung Schwerpunkt IV)

- ÜL nennt den Kindern Sätze, die sie in Sprech- und Bewegungshandlungen umsetzen sollen, z.B. „Miriam läuft durch den Raum“, „Boris hüpfet auf der Linie“. Die Kinder nehmen das Gehörte auf, sprechen es nach, versuchen es durch rhythmisches Händeklatschen zu begleiten und die Aufgabe in Bewegung umzusetzen.
- Kinder bewegen sich und beschreiben in einem Satz, was sie tun.

ABSCHLUSS DER SCHWERPUNKTE

- Reflexion (Sitzkreis)
- ÜL „Wie habt ihr euch gefühlt?“
„Was hat euch gefallen?“
„Habt ihr solche Spiele schon anderswo gespielt?“

AUSKLANG

- Symbole „zeichnen“ zum Thema „Winter“
- Kinder „zeichnen“ mit Fingern „winterliche“ Symbole auf den Rücken von einem Partner; Partner hat die Aufgabe die Figuren zu erraten.

Absichten / Gedanken

- Buchstaben-Kennntnis erweitern und sichern, die Richtung und Raumlagen der Buchstaben festigen
- Die Gruppe, die die Buchstaben erkennt, kann beispielsweise mit Bällen die Umrisse umrollen.
- Gliederung und Zusammenfassung von Buchstaben erkennen

- Laute analysieren können, Anlaute identifizieren, Sicherung und Festigung von Buchstaben
- Kinder nennen neue Namen
- Endlaute synthetisieren
- Ggf. mit Buchstabenkarten das Wort legen.

- Raum- und Zeitstrukturen erkennen und in Handlungen umsetzen
- Sätze erweitern: „Miriam läuft durch den Raum und hüpfet dann auf der Linie“. Seriale Abfolge von Sätzen erkennen und in Handlungen (Reihenfolgen) umsetzen. Je nach dem schriftsprachlichen Niveau der Kinder auch Sätze aufschreiben lassen

- Festes Ritual
Verbalisierung der Inhalte durch die Kinder (eigene Leistungen werden bewusst). Transfer für den Lebensalltag

- Beruhigender Ausklang mit einer Entspannungsmusik im Hintergrund.